



Das Programm LOS „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ zielt darauf ab, am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen zu stützen und lokale Strukturen zu stärken. LOS fördert vor allem kleine lokale, oft unkonventionelle Projektideen, die das soziale und wirtschaftliche Potential in den Stadtteilen besser ausschöpfen. Schwerpunkte sind dabei unter anderem die Erhöhung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie die Förderung von Toleranz und Demokratie.

Die Stadt Nürnberg beteiligt sich seit 2003 an LOS in den Stadterneuerungsgebieten Siedlung Nordostbahnhof, Galgenhof/Steinbühl und Altstadt-Süd. Die Lokale Koordinierungsstelle LOS ist im Jugendamt angesiedelt. In der Zwischenzeit wurden in den drei Programmgebieten 97 Mikroprojekte umgesetzt und damit etwa 2.500 Schüler/-innen, junge und ältere Arbeitslose, Frauen und Männer, Migranti/-innen und Existenzgründer/-innen direkt erreicht. Die Projekte beinhalteten Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung, Hilfestellungen für Netze, die sich für besonders benachteiligte Gruppierungen einsetzen und Unterstützung für Existenzgründer/-innen und soziale Betriebe.

LOS steht für das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union gefördert.



Catering-Service - Existenzgründung türkischer Frauen

Projekträger: Stefan Boos, Sozialmanagement

Vor drei Jahren stellte eine Gruppe von 15 Frauen einen türkischen Catering-Service auf die Beine. Zwei Teilnehmerinnen wollten sich im Projektverlauf mit der Idee selbstständig machen und eine Firma gründen, in der die anderen Frauen als Mitarbeiterinnen eingebunden werden sollten. Die Frauen vertieften ihre Kenntnisse in Buchführung, betriebswirtschaftlicher Verwaltung, Kalkulation, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Auftragsakquise, Planung, Abwicklung und Rechnungswesen. Es wurde ein stadtteilorientiertes Nutzungskonzept erstellt und verschiedene Kooperationspartnerinnen und -partner und Bevölkerungsgruppen in das Projekt einbezogen. Im Bedarfsfall erhielten die Frauen ein projektinternes Krisenmanagement.

Die Projektidee in eine Firmengründung umzusetzen konnte leider nicht wie geplant realisiert werden. Trotzdem hat sich eine Gruppe von 10 türkischen Frauen stabilisiert, in der die einzelnen Teammitarbeiterinnen inzwischen ihre Aufgabenbereiche gefunden haben. Sie zeigen großes Engagement, sich weiter zu entwickeln und sind stolz auf ihre Leistungen. In einigen Punkten haben die Frauen noch Schulungsbedarf. Die Auftragslage hat sich mittlerweile auf einem guten Level eingependelt und verleiht den Frauen zusätzlich Selbstbewusstsein und Motivation. Ziel ist es, den Catering-Service in ein gastronomisches Konzept für den Stadtteil Nordostbahnhof zu integrieren und so die Arbeitsplätze zu sichern.

Weitere Informationen & Kontakte:

Jugendamt der Stadt Nürnberg
 Lokale Koordinierungsstelle LOS Nürnberg
 Frau Simone Herold
 Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg
 Telefon: 0911 / 231-24 33, Fax: 0911 / 231-34 88
 E-Mail: simone.herold@stadt.nuernberg.de
 www.los.nuernberg.de

Stadtteilradio Galgenhof/Steinbühl – Ausbildung in technisch-redaktionellen Grundlagen des Hörfunks

Projekträger: Südpol e. V.

Das Projekt „Stadtteilradio“ ermöglichte Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Hummelsteiner Weg in den Alltag einer Hörfunkredaktion einzutauchen und eigenständig Sendungen zu produzieren und auszustrahlen. Dabei lernten die Teilnehmer/-innen nicht nur, sendetaugliche Themen zu recherchieren und zu betexten, sondern auch die technischen Grundlagen des Radiomachens zu beherrschen. Journalistische Grundlagen wie Interviewführung, (Internet-) Recherche, Moderation und Konzeption eines Sendeformates bildeten den redaktionellen Schwerpunkt des Projektes. Durch die technische Ausbildung sollten vor allem die Teilnehmerinnen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden; eine der beiden Projektgruppen bestand deshalb nur aus Mädchen. Bei den Radiomagazinen standen Geschichte und Geschichten des Stadtteils im Vordergrund. Langfristig trugen ihre Berichte zur Akzeptanz und Toleranz der verschiedenen Lebensweisen des Viertels bei. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Menschen, Geschichten und Problemen des Stadtteils wurde bei den Jugendlichen das Engagement für die eigene Umgebung gefördert. Die technische und journalistische Qualifizierung während des Projektes verbesserte außerdem die Chancen der Teilnehmer/-innen auf dem Arbeitsmarkt. Während des Projektes machten die Jugendlichen die Erfahrung, dass sie Medien selbst gestalten können, anstatt sie nur zu konsumieren. Sie überwinden die anfänglich auftretenden technischen und inhaltlichen Barrieren, verbesserten ihr Sprachgefühl und zeigten großes Engagement, um ihre Beiträge so perfekt wie möglich zu gestalten. Vor allem die Mädchengruppe erwies sich als besonders ausdauernd und teamfähig.

Multikulturelles Kochbuch – Qualifizierung und Coaching von arbeitslosen Frauen in der Siedlung Nordostbahnhof

Projekträgerin: bs consult

Arbeitslose Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern wurden durch ein für sie interessantes Thema beruflich weiterqualifiziert. Die Teilnehmerinnen erarbeiteten zusammen ein multikulturelles Kochbuch und wurden rund um die professionelle Erstellung und Vermarktung des Buchs geschult. Die Frauen besuchten verschiedene Workshops: Buchführungs- und Marketingkurse, Motivations- und Konfliktmanagementseminare, ein Bewerbungstraining und einen Deutschkurs. Sie erhielten außerdem individuelle Berufsberatungen, um den (Wieder-)Einstieg in das Arbeitsleben zu erleichtern. Eine Gruppe bestand vorwiegend aus russischen Frauen – das Hauptziel war, ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen und ihnen einen besseren Zugang in die Gesellschaft zu ermöglichen. In der zweiten Arbeitsgruppe waren vorwiegend jüngere deutsche Frauen, bei ihnen lag der Schwerpunkt eher auf einer raschen Integration in den Arbeitsmarkt. Zwei Teilnehmerinnen haben inzwischen einen Arbeitsplatz gefunden, einer Frau konnte ein mehrwöchiges Praktikum vermittelt werden.

Als letzten Baustein in der beruflichen Qualifizierung der Migrantinnen wird die zwischenzeitlich feste Gruppe nun so weiterqualifiziert, dass sie in unterschiedlichen Funktionen ein kleines Unternehmen mit Unterstützung führen kann. Das Ergebnis dieser Arbeit ist ein Event-Catering. Erste Aufträge sind eingegangen und von den Frauen erfolgreich bearbeitet worden. Ziel des Projektjahres ist es, kleine Zusatzeinkommen für die Projektfrauen zu schaffen, um den persönlichen Lebensunterhalt besser abzusichern.

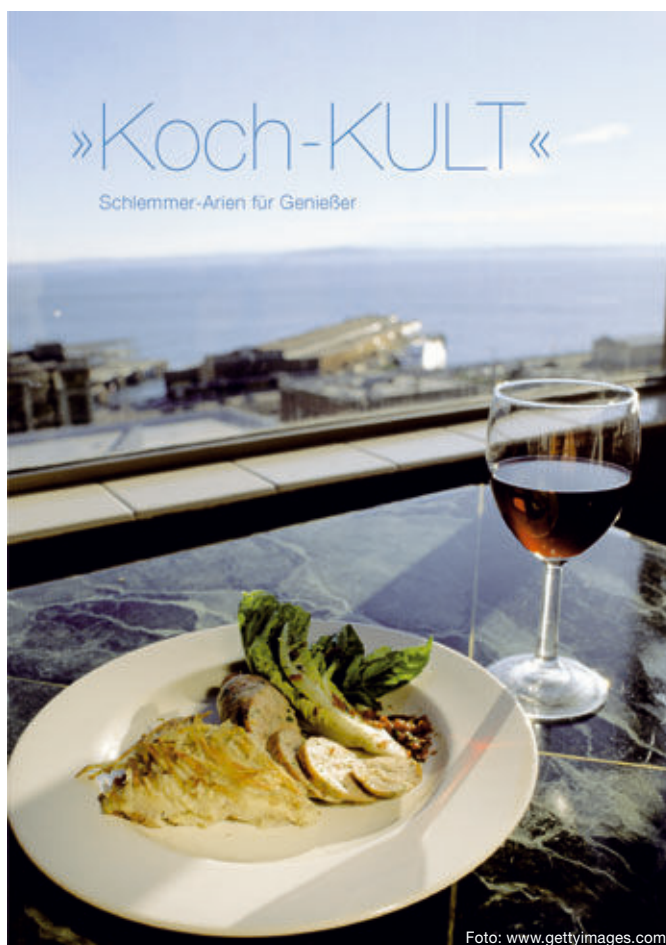


Foto: www.gettyimages.com

Gefördert durch:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds

